

ste. Zur Erlangung der benötigten Exemplare giebt es zwei Wege: entweder die Verlagshandlungen zahlen so hohe Insertionsgebühren, daß jeder Sortimentshandlung eine Anzahl Anzeigeblätter unentgeltlich gesandt werden kann; oder die Verleger bezahlen den Satz, und die Sortimentshändler den Druck und das Papier. Letzteres scheint mir das Rathsamste, denn Verleger und Sortimentshändler sind bei der jetzigen Lage des Buchhandels gleich gedrückt, und beide haben für die Verbreitung des Blattes gleiches Interesse. Wenn auf der einen Seite manche Sortimentshandlungen keine Exemplare nehmen werden, so würden auf der andern Seite auch manche Verleger die hohen Insertionskosten scheuen, bei denen sie nicht einmal sicher sind, daß die versandten Exempl. des Anzeigeblatts an das Publicum vertheilt, und nicht als Maculatur verkauft werden. — Doch will ich hierüber gern die Stimmen von Verlags- und Sortimentshändlern hören.

Für den Satz der gespalteten Petit-Zeile, oder deren Raum (und für den Druck und das Papier der Exemplare, welche mit der Literarischen Zeitung vertheilt werden) wird berechnet:

- 1) Bei Anzeigen, welche mit dem Stempel des berliner Intelligenz-Comtoirs versehen sind 1½ gr. B. Z.
 - 2) bei raisonnirenden Anzeigen ohne Stempel (wo ich die Titel in das Intelligenzblatt aufnehmen lasse) 2 gr. B. Z.
 - 3) bei Titel-Anzeigen ohne Stempel 3 gr. B. Z.
- Das Intelligenzblatt hat 3800 Abnehmer der verschiedensten Art, denen also der Inhalt des Anzeigeblatts jedenfalls auch bekannt wird.

Für jede 10 Exemplare einer Nummer (½ Bogen gr. 4.) des Anzeigeblatts wird 2 gr. B. Z. berechnet. Die Bestellung gilt für ein Jahr. Bei Abnahme von

50 und mehr Exemplaren wird die Firma des Abnehmers beigefügt.

Soviel vorläufig über den Inhalt und die Verbreitung des Anzeigeblatts und das Mercantilsche. Hier schließlich noch die Uebersicht, wie ich den Stoff für das Blatt einzutheilen gedenke:

- I. literarische Nachrichten (die Miscellen aus der Literarischen Zeitung). II. Ankündigungen neuer erschienenen Bücher. III. Ankündigungen von Büchern, welche künftig erscheinen werden. IV. Ankündigungen von Musikalien. V. Ankündigungen von Kunstfachen.

Berlin, am 23. September 1834.

Karl Böhner.

Klage.

Es ist schon mehrere Male geschehen, daß Bände als Fortsetzungen versandt wurden, und 6, 8—12 Monate später wurde das Register gratis? und auch mit Berechnung, nachgeschickt, wodurch veranlaßt wurde, daß die Abnehmer, welche die Bände unterdessen, des Gebrauchs wegen (zur Benutzung kauft man ja die Bücher), einbinden ließen, genöthigt waren, ein schon beschneidenes Buch umbinden und noch einmal beschneiden zu lassen und so nicht nur die doppelten Spesen, sondern auch ein verstümmeltes Exemplar hatten.

Wer eine solche Handlungsweise zu vertheidigen sich getraut, dem stehen Belege zu Diensten.

Viele unbillige und selbst ungerechte Zumuthungen würden unterbleiben, wollte Jeder, der sie begeht, vorher bei sich anfragen, ob Er sie sich gefallen ließe.

Sehr viel geschieht schon, um den Büchereinkauf zu verleiden. Treibe man's nicht weiter, sondern kehre zur Ordnung und zu billigen Zumuthungen zurück.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1881.] Namen- und Sachregister der Göthe'schen Werke.

Wir benachrichtigen hiermit Göthe's Verehrer und Freunde, daß das in der Allgemein. Zeitung vom 31. Aug. dies. J. vorläufig angezeigte:

Vollständige Namen- und Sachregister zu

Göthe's sämtlichen Werken

demnächst erscheinen werde.

Der Preis dieses in Sedez und Octav erscheinenden Registers wird ungefähr dem frühern Preise eines Bandes der Taschen- und Octav-Ausgabe der Göthe'schen Werke gleichkommen. Stuttgart im Decbr. 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[1882.] Statt Wahlzettel!

Binnen 3 Wochen versende ich auf neue Rechnung:

Neue Landschaftschule,
oder Vorlegeblätter in Aquatinta oder Tuschanier auf Stahl

zur Uebung des Pinselvortrags in der Landschaft.

Erste Abthlg. Nordische Landschaftenatur.

1. u. 2. Heft, 25 Vorlagen auf 4 Folioblättern.

Preis eines Heftes 12 ggr. mit Verbindlichkeit auf 6 Hefte.

Ferner:

Denknisse eines Deutschen

oder Fahrten des Alten im Bart,

herausgegeben von Karl Schöppach. — Preis 1 thl.

Diese Schrift enthält drei Erzählungen aus dem Leben eines sehr hochgeachteten und verehrten noch lebenden Mannes; sie wird allen Leihbibliotheken und den Freunden dieses merkwürdigen Mannes eine höchst willkommene Erscheinung seyn.